



## **Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 09.04.2024 – Auszug aus Drucksache 19/1795 –**

### **Frage Nummer 13**

#### **mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung**

Abgeordnete  
**Gabriele  
Triebel**  
(BÜNDNIS  
90/DIE GRÜ-  
NEN)

Da 2021 der Staatsminister des Innern, für Sport und Integration Joachim Hermann verkündete, dass die ehemalige Kommandantur des KZ Dachau, die auf dem Gelände der Bereitschaftspolizei steht, 2025 als weiterer Teil der Gedenkstätte Dachau öffentlich zugänglich sein wird, frage ich die Staatsregierung, ist der damals angekündigte Zeitplan noch gültig, wenn nicht, aus welchen Gründen wird er nicht eingehalten und sind die für das historisch bedeutende Gebäude erforderlichen baulichen Notsicherungsmaßnahmen auf Grund der Durchfeuchtung der Kellergewölbe bereits in Auftrag gegeben?

### **Antwort des Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration**

Gemäß Ministerratsbeschluss vom 21.01.2020 soll zur Erweiterung der KZ-Gedenkstätte Dachau eine Abgabe von Gebäuden der VI. Bereitschaftspolizeiabteilung Dachau unter der Rahmenbedingung erfolgen, dass für die Bayerische Bereitschaftspolizei zunächst geeignete Ersatzgebäude zur Verfügung stehen bzw. errichtet werden.

Zur Abgabe des Gebäudes, in welchem ehemals die Kommandantur untergebracht war und welches derzeit durch den Medizinischen Dienst der Bayerischen Bereitschaftspolizei genutzt wird, hat das Staatliche Bauamt Freising im Rahmen einer Machbarkeitsstudie die Deckung des Bedarfs für den Medizinischen Dienst in einem alternativen Gebäude auf dem Gelände geprüft. Im Rahmen der Studie zeigte sich, dass eine Realisierung der Nutzung dieses Gebäudes deutlich kostenintensiver sein wird als zunächst angenommen. Zur Vorbereitung einer großen Neu-, Um- und Erweiterungsbaumaßnahme wurde das Staatliche Bauamt Freising daraufhin um eine baufachliche Stellungnahme zur Grobermittlung der Kosten gebeten. Aufgrund notwendiger personeller Prioritätensetzung bei der Staatsbauverwaltung liegt ein Ergebnis hierzu noch nicht vor. Sicherungsmaßnahmen der Kellergewölbe waren bislang nicht angezeigt.